Einführung

Aufgrund der guten Nachfrage in 2022 wird die Exkursion in 2023 wieder angeboten!

Die Oldendorfer Totenstatt befindet sich bei Amelinghausen in der Lüneburger Heide, ca. 25 Kilometer südwestlich von Lüneburg. Es geht dabei um Monumente aus der Jungsteinzeit. Sie wurden zwischen 3500 und 2800 Jahren v. Chr. errichtet. Warum bauten die Menschen

ca. 700 Jahre lang "Gräber für die Ewigkeit"? Welche geisteswissenschaftlichen Hintergründe gibt es dafür? Und was folgte danach? Diesen und anderen Fragen werden wir in dem Kurs nachgehen.

Die Exkursionen führen uns nicht nur zu den Großsteingräber, sondern auch zu Naturwundern, wie



der Quelle bei Schwindebeck. War sie ein Quellheiligtum? Wir besuchen das Benediktinerinnenkloster Ebstorf. Bekannt durch die berühmte Ebstorfer Weltkarte. Sie zeigt das christlich-europäische Weltbild des ausgehenden Mittelalters. Näheres im Vortrag.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

Die Exkursionen erfolgen mit einem Kleinbus.

Donnerstag, 1. Juni

15:00 Treffen im Hotel

Begrüßung und Kennenlernen der Teilnehmer.

15:30 Besuch des Archäologischen Museums Führung: Helmut Borkowski

Das Museum befasst sich mit den ersten Ackerbauern aus der Zeit der Trichterbecherkultur in dieser Region. Sie sind es, die die Großsteingräber errichteten. Wie haben sie die großen Steine bewegt? Und warum? Ein weiteres Thema sind die Vorstellungen des Totenreiches dieser Menschen und ihre Lebensumstände. Viele Fundstücke aus der Oldenburger Totenstadt werden in der Ausstellung gezeigt. Somit ist der Museumsbesuch eine sehr gute Basis für unsere Exkursionen.

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Die "Oldendorfer Totenstatt" und ihre Zeit. Vortrag: Klaus Podlasly

Die Geschichtsforschung geht davon aus, dass die ersten Menschen der Trichterbecherkultur mit Hab und Gut um 3700 v. Chr. in das Luhetal kamen. Ab ca. 3100 v. Chr. wird die Errichtung der Großsteingräber in Oldendorf datiert. Eine Einführung und Orientierung in das Thema.

Freitag, 2. Juni

08:00 Frühstück

09:15 Grundlagen zum Verständnis der Großsteingräber Vortrag: Klaus Podlasly

In dem Vortrag geht es um die Begriffe Megalithkultur, Steingräber,

Grabkammern, Decksteine, Tragsteine, Ganggräber, Galeriegräber, Hühnenbett, Hügelgräber usw. Die Errichtung der Steingräber erfolgte nach festen "Regeln". Wer diese Vorschriften kennt, kann die Gräber besser auseinanderhalten, erkennen und einordnen.



10:45 Exkursion zur "Oldendorfer Totenstatt" Führung: Klaus Podlasly

Wir fahren gemeinsam zur "Oldendorfer Totenstatt". Wir verschaffen uns zunächst nach einer kurzen Einführung einen Überblick. Anschließend besuchen wir die einzelnen Objekte.

13:15 Mittagessen

14:30 Exkursion zum Steingrab bei Raven Führung: Klaus Podlasly

Das Steingrab bei Raven befindet sich in einem Waldstück auf einer kleinen Erhebung. Es stammt aus der mittleren Jungsteinzeit. Es ist ein ca. 18 Meter langes und 7 Meter breites Langbett.

16:15 Exkursion zur "Schwindequelle" Führung: Klaus Podlasly

Die Schwindequelle hat eine Quellschüttung von 60 Litern pro Sekunde und ist die zweitreichste Quelle in Niedersachsen. Der Quelltopf befindet sich in einem gut zugänglichen Bereich in einem Naturschutzgebiet. Man kann sehr gut beobachten, wie das Wasser Sandfontänen aufwirbelt. Die Wassertemperatur beträgt ganzjährig +9°C. Für die frühen Menschen war es sicherlich ein heiliger Ort und Quellheiligtum.

18:00 Gemeinsames Abendessen

20:00 Wer sind die Erbauer der Großsteingräber?

Vortrag: Klaus Podlasly

Die Erbauer waren sesshafte Bauern und Viehzüchter. Woher hatten diese Menschen das Wissen von Ackerbau und Viehzucht. Warum erbauten Sie die Steingräber, welche körperlichen Kräfte und geistigen Antriebe haben sie dazu veranlasst?

Samstag, 3. Juni

08:00 Frühstück

09:15 Kloster Ebstorf und die Ebstorfer Weltkarte Vortrag: Klaus Podlasly

Von den Kunstschätzen hebt sich die Epstorfer Weltkarte aus dem 13. Jhd. wegen ihrer Einmaligkeit deutlich ab. Sie hat einen Durchmesser von ca. 3,5 Meter und eine Fläche von ca. 12,7 qm. Sie bildet das christliche Weltbild des ausgehenden Mittelalters ab. Im Zentrum der Karte ist Jerusalem. Der Kopf von Christus ist oben, links und rechts sind seine Hände und unten sind seine Füße. Was gibt es noch?



Epstorfer Weltkarte

10:45 Exkursion zum Dolmengrab bei Rolfsen Führung: Klaus Podlasly

Bei dem Dolmengrab in Rolfsen handelt es sich um ein Steinkistengrab, das auf den Beginn der Bronzezeit datiert wird. Das Grab wird durch einen Steinkranz von 13 Metern Durchmesser umfasst. In der Mitte befindet sich die quadratische Steinkammer.

13:00 Gemeinsames Mittagessen im Hotel

14:30 Exkursion zum Kloster Ebstorf Führung: Klaus Podlasly



Das ehemalige Benediktinerinnenkloster aus dem 12. Jhd. wurde über Jahrhunderte erhalten. Es wurde von den Klosterfrauen nie verlassen. Somit

betreten wir ein gut erhaltenes mittelalterliches Klosteranwesen. In der Klosterführung wird uns auch die Ebstorfer Weltkarte gezeigt.

18:15 Gemeinsames Abendessen

20:00 Götterglauben der Großsteingräber-Erbauer Vortrag: Klaus Podlasly

Die Erbauer der Großsteingräber waren Menschen vor der Bronzezeit. Es waren Stämme, kein einheitliches Volk. Der Vortrag orientiert sich an den Weltentwicklungsstufen der Geisteswissenschaft von Rudolf Steiner. Es geht dabei um die "Neolithische Revolution" im "Fruchtbaren Halbmond" initiiert durch Zarathustra, den Eingeweihten und Führer der Menschen . Er lehrte die Menschen Tiere zu zähmen und Pflanzen zu kultivieren. Der Beginn von Ackerbau und Viehzucht.

Sonntag, 4. Juni

08:00 Frühstück

09:30 Totenkult und Götterkult Vortrag: Klaus Podlasly

Am Vortag haben wir über den Götterglauben der Menschen aus dem "Fruchtbaren Halbmond" vor über 7000 J. v. Chr. bis 3500 J. v. Chr. gesprochen - der Geburtsstunde von Ackerbau und Viehzucht bis zum Beginn der Errichtung der Großsteingräber. In diesem Vortrag werden Sie mehr über den Toten- und Götterkult zu dieser Zeit erfahren. Der Vortrag beginnt am Ende der atlantischen Zeit um 9500 v. Chr. mit dem Übergang zur ersten



nachatlantische Kulturepoche (Arbeit am Ätherleib), dann weiter zur zweiten Kulturepoche(Arbeit am Astralleib), bis zum Beginn der Ägyptisch Chaldäischen Epoche, (Arbeit an der Empfindungsseele). Durch den Zusammenhang dieser Entwicklungsstufen kann verstanden werden, warum die Menschen 700 Jahre lang "Häuser für die Ewigkeit" errichteten und damit die Lebenden im Kontakt mit den Toten und die Toten mit den Lebenden standen.

10:45 Exkursion zur Nekropole bei Soderstorf Führung: Klaus Podlasly

Die Anlage besteht aus einem Großsteingrab, einem Grabhügel, Steinkreisen und Urnengräbern. Sie sind durch Steinpflaster und kleine Stelen gekennzeichnet, um ein Auffinden von "Familiengräbern" zu erleichtern. Die Nutzung erfolgte über mehr als 2000 Jahren.



12:00 Exkursion zum Strietberg Führung: Klaus Podlasly



Die neolithischen Monumente der Trichterbecherkultur stammt aus der Zeit von 3500 bis 2800 v. Chr. Das westliche Ganggrab hat eine 6 Meter lange Kammer mit zwei Decksteinen. Beim 50 Meter entfernten östlichen Grab konnte die Form der Kammer und des Ganges rekonstruiert werden.

13:30 Gemeinsames Mittagessen

Ca. 15:00 Ende der Veranstaltung

Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 43